

Die Kopfbedeckung  
der Frau  
Was sagt die Bibel dazu?



© 2003 Missionsdienst LAV „Lehret Alle Völker“  
G.& E. Schadt-Beck  
Postfach 154  
D-74344 Lauffen am Neckar  
Deutschland  
Fon + Fax: 0049 (0)7133-75 27

## Inhalt

1. Einheit durch göttliche Ordnung	S. 4
2. Entehrung des Hauptes	S. 5
3. In Gottes Gegenwart	S. 7
4. Die Herrlichkeit des Hauptes	S. 8
5. Um der Engel willen	S. 10
6. Unsere Glaubensmütter	S. 15
7. Die aber den Herrn suchen	S. 20
8. Spuren der Schafe	S. 24

## Einheit durch göttliche Ordnung

In unserer Gnadenzeit, in der der Heilige Geist dem Herrn Jesus Christus die himmlische Braut zuführt und ihr dabei alles gibt, „**dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein**“ (Offenbarung 19,8), in dieser unserer zu Ende gehenden Gnadenzeit bricht immer wieder die Frage auf:

Was bedeutet

die Kopfbedeckung der gläubigen Frau?

In 1.Korinther 11,1-16 behandelt der Apostel Paulus dieses Thema im Zusammenhang mit der christlichen Versammlung, der Gemeinde, von der die Frau ein Bild ist.

Damit die Einheit des Leibes Jesu offenbar wird, übergibt Gott der christlichen Gemeinde durch den Weltapostel und Europamissionar Paulus Seine Ordnung für

- die christliche Ehe
- die christliche Freiheit und
- die christliche Versammlung.

Wie die göttliche Harmonie der Dreieinigkeit in der göttlichen Unterordnung des Sohnes unter den Vater und des Heiligen Geistes unter den Vater und unter den Sohn offenbart wird, so soll nach Gottes Absicht *durch die Gemeinde* in der sichtbaren und unsichtbaren Welt an Mann und Frau die Einheit des Leibes Jesu in der göttlichen Ordnung der Unterordnung kundwerden.

Darum beginnt der Apostel Paulus den Abschnitt über die Kopfbedeckung der Frau mit folgenden die Gemeinde anerkennenden Worten (1.Korinther 11,1-3):

**„Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi! Ich lobe euch aber, dass ihr in allem meiner gedenkt und die Überlieferung (= von Gottes Geist inspirierte Unterweisung), wie ich sie euch überliefert habe, festhaltet (bewahrt).**

**Ich will aber, dass ihr wisst, dass**

- 1. eines jeden Mannes H a u p t CHRISTUS ist,**
- 2. H a u p t aber der Frau (= ©J } ⇒ = gänä = Frau, Jungfrau, Ehefrau, Braut) der MANN,**
- 3. H a u p t aber Christi GOTT.“**

Die göttliche Ordnung von Autorität zeigt demnach folgende Reihenfolge:

Gott  
Christus  
Mann  
Frau

Und weil das Geschöpf, der Mensch als Mann und als Frau, nur durch Christus mit dem Schöpfer, Gott, Gemeinschaft haben kann, steht der Mensch und Gott, Christus, am Anfang; als einziger Mittler zwischen Gott und dem Menschen (Hiob 9,33; 1. Timotheus 2,5; Römer 9,5).

Weil Er Sich dem Liebesplan Gottes unterordnete und am Kreuz von Golgatha Sein heiliges Leben in Seinem Blut zur Sühne unserer Sünden ausschüttete, hat Gott Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist (Psalm 40,8; Philipper 2,5-11)!

In dieser göttlichen Ordnung der Unterordnung wird offenbar

die Einheit zwischen

- Gott und Christus
- Schöpfer und Geschöpf
- Mann und Frau

## **Entehrung des Hauptes**

Im Zusammenhang mit der göttlichen Autoritätszuweisung behandelt und begründet Paulus nun die Frage der Kopfbedeckung der gläubigen Frau und schreibt weiter (1.Korinther 11,4-5):

„Jeder Mann, der betet oder weissagt und (dabei etwas) auf dem Haupt hat, entehrt oder schändet sein Haupt (Christus, weil er Bild und Abglanz Christi ist; siehe Verse 3+7). Jede Frau aber, die mit unverhülltem Haupt betet oder weissagt, entehrt ihr Haupt (den Mann); denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene“ (geschorenes Haar galt als Zeichen der Ehebrecherin. Der des Ehebruchs verdächtigten Frau wurde von dem Priester das Haupt entblößt, da sie ihren Mann entehrt hatte; 4.Mose 5,18).

Das bedeutet: nur in der Anerkennung des jeweiligen Hauptes haben wir Autorität und Ermächtigung. Die Sünde der Auflehnung gegen die über uns gestellte Autorität (= Entehrung des Hauptes) nimmt uns selbst unsere von Gott gegebene Autorität und Vollmacht.

Daraus folgert Paulus in Vers 6: „Denn wenn eine Frau sich nicht verhüllt, so soll sie sich auch scheren lassen; wenn es aber für eine Frau schändlich oder eine Schande ist (vgl. 5.Mose 22,5), geschoren oder (mit dem Rasiermesser) kahl geschoren zu werden, so soll sie sich verhüllen.“

Das will sagen: Wenn eine Frau das Zeichen ihrer Unterordnung ablehnt, stellt sie sich der Frau gleich, die durch ihre Sünde ohne Haupt ist, schutzlos und damit autoritätslos. Darum soll sie sich verhüllen. Sonst entehrt sie ihr Haupt.

Übrigens dient im Islam die Verhüllung der Frau durch das Kopftuch oder den Schleier

1. als Schutz vor unangenehmen Berührungen und Blicken und
2. als äußerlich sichtbares Zeichen eines moralisch einwandfreien Lebenswandels.

Die Ewigkeit in ihrem Herzen (Prediger 3,11)!

Aus der Schöpfungs- und Naturordnung also erkennt der Apostel die göttliche Ordnung und Logik der Verhüllung des Kopfes der Frau beim Erscheinen in der Gegenwart Gottes und ordnet darum durch den Heiligen Geist an: „... so soll sie sich verhüllen (=|<|<-|<LJ□|↑|<| kata-kalüptéstho).“

## In Gottes Gegenwart

Es geht demnach weder um jüdische Sitten noch um griechische Gepflogenheiten. Paulus erkennt durch den Heiligen Geist an der Ordnung Gottes in Schöpfung und Natur, dass die Frau beim Beten und Weissagen\* ihren Kopf verhüllen, bedecken soll (was sie nach palästinensischer Sitte mit dem Kopftuch tat). Sie drückt mit diesem Zeichen der Unterordnung und damit der Ermächtigung ihre Anerkennung und Achtung des Mannes, Christi und Gottes aus: „Ich bin – im Verhältnis zum Mann - nicht Haupt; *ich* stehe *unter* der Macht des Mannes, die mich ermächtigt, in Gottes Gegenwart zu erscheinen zum Beten und Weissagen; der Mann ist Haupt; *er hat* Macht, in die Gegenwart Gottes zu treten zum Beten und Weissagen, zum Reden vor Ihm, mit Ihm, von Ihm und für Ihn.“

\*Weissagen =  $\square \rangle | \backslash | \mid \Sigma \} \} \text{profäteúo} < \square \rangle | \cdot \backslash | \mid \{ \{ \text{pro-fämi} =$

- vor und für Gott reden,
- Gottesoffenbarung verkündigen;
- Verborgenes prophetisch enthüllen;
- Zukünftiges voraussagen;
- vgl. 1.Korinther 14,3: „**Wer aber weissagt, redet zu den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung oder Ermunterung und Tröstung.**“
- Und 1.Korinther 14,24-25: „**Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt,**
- **von allen beurteilt;**
  - das Verborgene seines Herzens wird offenbar;
  - und so wird er auf sein Angesicht fallen und
  - wird Gott anbeten und
  - verkündigen, dass Gott wirklich unter euch ist.“

## Die Herrlichkeit des Hauptes

Noch tiefer führt der Heilige Geist den gehorsamen Knecht Paulus in Gottes Absichten und Offenbarung hinein:

**„Denn der Mann freilich ist nicht verpflichtet, das Haupt zu verhüllen, da er Bild und Herrlichkeit (Abglanz) Gottes ist oder:**

**denn er besitzt Bild und Herrlichkeit Gottes“ (1.Korinther 11,7a).**

Weil Gott den Menschen nach Seinem Bild erschaffen hat (1.Mose 1,27), sind Mann und Frau stellvertretende Autorität Gottes (unabhängig davon, ob sie gläubig sind).

Und da der Mann zuerst erschaffen wurde, ist zunächst er für die Frau stellvertretende Autorität Gottes.

**„Denn nicht ist der Mann aus der Frau, sondern die Frau aus dem Mann“ (1.Korinther 11,8).**

In der Autoritätsfrage offenbart Gott zugleich eine wunderbare Würde des Mannes - und der Frau:

**„Bild und Herrlichkeit Gottes besitzt er oder ist er“ (Vers 7a).**

Gott hat also den Mann erschaffen, um göttliche Autorität und göttliches Wesen auf dieser Erde und der zukünftigen sichtbar zu machen. „Der Mann offenbart als höchstes Geschöpf die Hoheit und Herrscherwürde Gottes“ (Albrecht). Eine gewaltige Größe!

**„Denn Er hat nicht den Engeln untergetan die zukünftige Welt“ (Hebräer 2,5).** Zwar hat Er den Menschen „eine Zeitlang niedriger sein lassen als die Engel“. Aber „... mit Preis und Ehre hast Du ihn gekrönt und hast ihn gesetzt über die Werke Deiner Hände, alles hast Du unter seine Füße getan“ (Psalm 8,6+7; vgl. Hebräer 2,7). Darum fährt Er fort: „Denn Er nimmt sich ja nicht der Engel an,



**sondern des Samens Abrahams nimmt Er Sich an“  
(Hebräer 2,16).**

Der Mann ist also erschaffen von Gott und erlöst durch Jesu Blut, um Gottes Bild (= Seine Persönlichkeit) und Herrlichkeit (= Seine Eigenschaften) zu offenbaren.

Und die Frau ist aus dem Mann erschaffen von Gott und erlöst durch Jesu Blut, um für den Mann Herrlichkeit zu sein. Indem sie seine von Gott gegebene Autorität anerkennt, gewinnt sie selbst vor Gott und dem Mann Autorität, Vollmacht und ist ein Segen.

**„Die Frau aber ist Herrlichkeit des Mannes“  
(1.Korinther 11,7b).**

Das griechische Wort für „Herrlichkeit“ <sup>TM</sup> | { dóxa bedeutet auch:

Glanz, Schein

Licht, Erhabenheit, Majestät

Lichtglanz

Abglanz

Pracht, was ins Auge fällt

Ruhm, Ansehen, Ehre

Im Plural: Ämter und Würden und ihre Träger

Dasselbe wird übrigens von der Braut Christi in **Offenbarung 21,11** gesagt: „... die hatte die Herrlichkeit Gottes.“

Völlige Unterordnung und Hingabe im Heiligen Geist ist und bewirkt also für die Braut Christi Herrlichkeit Gottes. Weil sie Bild und Herrlichkeit des ihr Übergeordneten widerspiegelt! Kostbares, verborgenes Geheimnis von Einheit und Harmonie unter Persönlichkeiten - die nicht in einander aufgehen, sondern durch das Kreuz von einander geschieden und gerade so e i n s sind im Vater und im Sohn (Johannes 17,21-23)!

**„Und die Herrlichkeit, die Du Mir gegeben hast, habe Ich ihnen gegeben, dass auch sie in uns e i n s seien“ (Johannes 17,22.21).**

## Um der Engel willen

Nachdem der Apostel in Vers 6 durch den Heiligen Geist klar geboten hat: **„Sie soll sich verhüllen“**, gibt er – außer der Schöpfungs- und Naturordnung - nun noch einen weiteren wichtigen Grund an:

Der Mann hat nicht eine der Frau untergeordnete Stellung:

- 1. „Denn es ist nicht der Mann aus der Frau, sondern die Frau aus dem Mann (1.Korinther 11,8);**
- 2. denn auch nicht ist der Mann erschaffen um der Frau willen, sondern die Frau um des Mannes willen“ (1.Korinther 11,9).**

Darum ist die Stellung des Mannes eine von Gott der Frau übergeordnete.

Die Würde der Frau von Gott ist: dem Mann, dem Bild und Abglanz Gottes, Gehilfin zu sein, die **„um ihn“** (Jeremia 31,22) sei, **„ihm entsprechend“** (1.Mose 2, 18-20).

In dieser der Frau von Gott gegebenen Ergänzung für und Unterordnung unter den Mann liegt das Geheimnis ihres gemeinsamen Zeugnisses vor der sichtbaren und der unsichtbaren Welt. Hier wird göttliche Harmonie offenbar zur gemeinsamen Ausübung der Herrschaft in dieser und der zukünftigen Welt.

**„Darum“**, schreibt Paulus in **Vers 10**, **„soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben** (d.h. ein Zeichen der Macht, unter der sie steht, ein Zeichen der Ermächtigung zum Beten und Weissagen; Luther: „dabei man merke, dass sie

unter des Mannes Macht sei, 1.Mose 3,16“) **... um der Engel willen.“**

Die Engel haben also ein Interesse an der Kopfbedeckung der Frau, wenn sie in Gottes Gegenwart erscheint. Warum?

1. Diese von Gott noch vor den Menschen erschaffenen Geistwesen (Hiob 38,7) sind um Gott, erkennen Seine Heiligkeit und verhüllen sich vor Ihm (Jesaja 6,2; Hesekeil 1,23). Darin sind sie Vorbild für die Frau.
2. Sie sind in der Gemeinde gegenwärtig. Denn sie freuen sich über die Erlösung der Menschen (Lukas 15,10; 1.Petrus 1,12) und dienen denen, die die Seligkeit ererben sollen (Matthäus 18,10; Hebräer 1,14).

In **1.Timotheus 5,21** lesen wir deswegen, wie der Apostel Paulus seine Anweisungen im Hinblick auf die Ältesten der Gemeinde *vor den Engeln* gibt: **„Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus und den aus-erwählten Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil befolgen und nichts nach Gunst tun sollst.“**

In **1.Korinther 4,9** sehen wir die Apostel als Vorbilder im Dienst und Leiden für Christus *vor den Engeln*: **„Denn mich dünkt, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten hingestellt hat, wie zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen.“**

In **Psalm 137,1** (in der deutschen Bibel Psalm 138,1) heißt es nach der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta, der LXX: **„Vor den Engeln will ich Dir lobsingeln.“**

Die Engel sind also in der Versammlung gegenwärtig und achten auf die Ausführung der Anweisungen Gottes in Seiner Gemeinde.

Wird aber Gottes Ordnung in der Gemeinde, der Versammlung, durch Sünde – z.B. durch die sündige Haltung der Gleichberechtigung der Frau - gestört, ziehen sie sich zurück; denn Sünde wie auch falsche Lehre zieht Dämonen an (1.Timotheus 4,1).

Georg Steinberger schreibt diesbezüglich: „Eine richtige Bekehrung ist eben ein Gericht vor Gott, vor Geistern und vor Menschen. ... Wir tun nichts, wovon wir sagen könnten: `Nur Gott weiß es.` Es haben`s noch viele Augen gesehen! Und darum müssen wir uns nicht nur legitimieren vor Gott, sondern auch vor der Geisterwelt“ (Das Geheimnis eines siegreichen Lebens, S. 13).

Wo ein Mensch seine Sünden bekannt, wo möglich auch in Ordnung gebracht hat und in Gehorsam und Gottesfurcht dem Herrn Jesus nachfolgt, da erfährt er, wie es Psalm 91,11 geschrieben steht: **„Er hat Seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“** Denn: **„... ihr seid gekommen ... zu der Menge vieler tausend Engel ...“** (Hebräer 12,22; vgl. 2.Könige 6,17).

Was sehen die Engel? Sie sehen die wundersamen Auswirkungen der großen Taten Gottes

1. in Seiner genialen S c h ö p f u n g (8+9) und
2. in Seinem herrlichen Evangelium von der E r l ö s u n g durch das Blut des Herrn Jesus Christus.

Das herrliche Geheimnis des Evangeliums (Epheser 6,19) und Christi (Kolosser 4,3) ist es, **„in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren“ (1.Petrus 1,12).**

Das ist nichts anderes als das Kreuz von Golgatha, durch das möglich wurde (Kolosser 1,27):

**„Christus i n euch!“**

Diese organische geistliche Einheit aber wird offenbar *in der Gemeinde aus Juden und Heiden*, dem *e i n e n* Leib aus den *z w e i* Webebrotten (3.Mose 23,17), dieser wirklichen Vereinigung von Teilen, die *e i n e n* wesensgleichen Leib bilden.

Die Engel sehen dieses göttliche einmalige Wunder wahrer Einheit zwischen Juden und Heiden durch das Kreuz von Golgatha. Und sie sehen es an Mann und Frau; denn der Mann wird Christus verglichen, dem Haupt; die Gemeinde aus Juden und Heiden ist in der Frau bildlich dargestellt, dem Leib und der Braut des Hauptes (Epheser 5,32).

So wird den Engeln an der Gemeinde „**die mannigfaltige Weisheit Gottes**“ (Epheser 3,10), der „**unausforschliche Reichtum Christi**“ (Epheser 3,8) in der Unterordnung der Frau unter den Mann in besonderer Weise offenbar, die Einheit des Leibes Jesu in der göttlichen Ordnung der Unterordnung.

**„... damit jetzt den Mächten und Gewalten in den himmlischen Welten durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan würde“ (Epheser 3,10).**

Während der 1.Korintherbrief für die Versammlung das Bild des *Leibes* benutzt, um die organische *Einheit* auszudrücken, und das Bild des *Tempels*, um die *Heiligkeit* hervorzuheben, beschreibt der Epheserbrief die Versammlung, die Gemeinde, die Herausgerufene (ἐκκλησία) als *Braut* Christi, um die *Liebe* zu offenbaren, das innerste Wesen dieser organischen Einheit. Wir lesen

**Epheser 5, 21-33:**

**„Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi,  
die Frauen ihren Männern als dem Herrn!  
Denn der Mann ist das H a u p t der Frau,  
wie auch der Christus das H a u p t der Gemeinde ist,**

**Er als des Leibes Heiland.  
Wie nun die Gemeinde sich dem Christus unterordnet,  
so auch die Frauen ihren Männern in allem.**

**Ihr Männer, liebt eure Frauen,  
wie auch der Christus die Gemeinde geliebt  
und Sich Selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen,  
indem Er sie reinigte durch das Wasserbad im Wort,  
damit Er die Gemeinde Sich Selbst verherrlicht darstellte,  
die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe,  
sondern dass sie heilig und tadellos sei.**

**So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben  
wie ihre eigenen Leiber.**

**Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst.  
Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasst,  
sondern er nährt und pflegt es,  
wie auch der Christus die Gemeinde.  
Denn wir sind Glieder Seines Leibes.**

**‘Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen  
und seiner Frau anhangen,  
und die zwei werden e i n Fleisch sein.’  
Dieses Geheimnis ist groß,  
ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.**

**Jedenfalls auch ihr –  
jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst;  
Die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe.“**

Die Ehe als ein Bild für die innige Beziehung zwischen  
Christus und der Gemeinde:  
**“Dieses Geheimnis ist groß,  
ich aber deute es auf:  
C h r i s t u s und die G e m e i n d e “ (Epheser 5,32).**

Christus, dargestellt im Mann,  
die Gemeinde, dargestellt in der Frau.

Die Frau trägt also die Herrlichkeit des Untergeordnetseins der Gemeinde unter ihr Haupt, Christus, vor die Blicke des Universums und der Engel und offenbart durch das schlichte äußere Zeichen der Kopfbedeckung in der Gegenwart des Herrn:

1. Gottes Einheit als Leib (im 1.Korintherbrief)
2. Gottes Heiligkeit als Tempel (im 1.Korintherbrief)
3. Gottes Liebe als Braut (im Epheserbrief)

Das ist die mannigfaltige Weisheit Gottes, offenbart *durch die Gemeinde aus Juden und Heiden* in der Frau, die sich ganz bewusst ihrem Haupt unterordnet und dies durch ihre Kopfbedeckung ausdrückt!

Trotz und wegen des Sündenfalles hat Gott Seinen ewigen Plan und Sein ewiges Wesen nicht verändert, sondern ausgeführt und offenbar gemacht; nämlich durch (Kolosser 2,3):

**C h r i s t u s ,  
„in Dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis  
verborgen sind.“**

Darum beten die Engel Ihn, den Schöpfer, und das Lamm, beständig an (Offenbarung 4,11; 5,12).

### Unsere Glaubensmütter

Wenn wir Bilder und Gemälde früherer Generationen anschauen, sehen wir immer wieder, dass die Mütter und Frauen eine Kopfbedeckung trugen. Denken wir z.B. an das eindruckliche Gemälde in der Staatlichen Kunsthalle in Karlsruhe von Hans Thoma (1839-1924), auf dem der Künstler seine Mutter (mit Kopftuch) und seine Schwester, in der Bibel lesend, darstellt (1866).

Der Herr aber ermahnt uns in **Jeremia 6,16**: „**So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und sehet und fraget**

**nach den Pfaden der Vorzeit, welches der Weg des Guten sei, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.“**

Und in Hohelied 1,8: „... Gehe hinaus, den Spuren der Herde nach ...“

Ebenso in Johannes 4,38: „Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.“

Weiter in Hebräer 13,7: „Gedenkt eurer Führer, die das Wort Gottes zu euch geredet haben! Schaut den Ausgang ihres Wandels an, und ahmt ihren Glauben nach!“

Auch unsere Diakonissen erinnern uns – noch! - unübersehbar an die Kopfbedeckung der Frau im Dienst des Betens und Verkündigens – um der Engel willen!

Mit den **Versen 11+12** will der Apostel vor Missverständnissen bewahren. Gott hat es so gemacht, dass – wenn auch der Ordnung nach der Mann das Haupt der Frau ist – der Stellung nach beide von einander abhängig sind im Herrn: „**Jedoch** (um aufs Wesentliche zu kommen) **ist im Herrn weder die Frau ohne den Mann, noch der Mann ohne die Frau. Denn wie die Frau aus dem Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau** (Die ganze Ordnung der Welt besteht in gegenseitigem aufeinander Angewiesensein.); **alles aber aus oder von Gott**“ (d.h. die Erlösung hebt die Schöpfung nicht auf.). - Vgl. Galater 3,27+28 (alle völkischen, gesellschaftlichen und geschlechtlichen Unterschiede verschwinden in der Lebensgemeinschaft mit Christus)!

Zum Schluss appelliert Paulus wie üblich – im Vertrauen auf seinen Gott - an die gesunde Urteilskraft und an das natürliche Empfinden der Korinthergemeinde: „**Urteil bei**



**euch selbst: Ist es anständig, dass eine Frau unverhüllt zu Gott betet?“ Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, dass wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist, wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Ehre (TM) | < dóxa) für sie ist? Denn das lange Haupthaar ist ihr als Schleier (□Σ)⌈®||<↓|J peribolaíu; ist ein anderes Wort als in Vers 6: verhüllen | < | < | < J □ | ↑ ( \ ] kata-kalüptésthoo – sie soll also das lange Haar bedecken) gegeben“ (1.Korinther 11,13-15).**

Nach 4.Mose 6, dem Gesetz des Nasiräers, des Gottgeweihten, ist das lange Haar Zeichen der Weihe und Hingabe an Gott. Es ist der Frau eine Ehre, dieses Zeichen der Hingabe an Gott und ihren Mann von Natur aus zu haben. Sie spiegelt damit etwas von der Erhabenheit ihres Schöpfers wider.

Dass gläubige Frauen heute fast nur noch abgeschnittenes Haar tragen, ist auch ein Zeichen des zunehmend antichristlichen Geistes, der „Nein“ sagt zum Schöpfer.

Wie hat der Feind durch seine Dämonen das Bewusstsein der Gläubigen im vergangenen Jahrhundert verändert und verdunkelt, so dass heute das Natürliche für das Unnatürliche eingetauscht und das Abwegige normal geworden ist (vgl. Jesaja 5,20; Jeremia 2,11; Römer 1,23.25)!

- Der Mann trägt heute das Haar lang, die Frau kurz.
- Es gibt fast keine Gemeinde mehr, in der die Frauen nicht lange Hosen tragen statt einer weiblichen Kleidung wie ein Kleid oder einen Rock (ohne langen Schlitz und nicht zu kurz und eng, nicht durchsichtig).
- Genauso ist es auf den Missionsfeldern. Die einheimischen Christen lernen von den Missionarinnen das Tragen von langen Hosen und das Abschneiden ihrer langen Haare, ihrer Ehre von Gott!

Hinsichtlich der Haarfrisur der Frau ein Zitat von Georg Wolf in „Geschichte der Frisur aller Zeiten: „Auf dem Gebiet der Frisur äußerte sich die Gleichberechtigung der Frau durch den Sieg des Bubikopfes“. Die Welt weiß: das Äußere spiegelt etwas wider von der Herzenshaltung!

Durch das Bedecken des natürlicherweise langen Haares beim Erscheinen in der Gegenwart Gottes zum Beten oder Weissagen sagt die gläubige Frau ganz bewusst im Gehorsam durch den Heiligen Geist

- a) „nein“ zur Gleichberechtigung und
- b) „ja“ zur Unterordnung.

Was bedeutet die Verhüllung der Frau durch den Schleier oder das Kopftuch, vom Wort her betrachtet?

κάλυπτο kata-kalüpt „verhüllen“ ist das Gegenteil von ἀποκαλύπτω apo-kalüpt „enthüllen“, „offen-baren“.

Hinter dem Schleier, hinter dem Kopftuch ist verborgen die Person, die ihn trägt, ist verborgen das lange Haar, eine Ehre, eine Zierde, ein Schmuck.

Von dem Schmuck der Frau aber lesen wir in

- **1.Timotheus 2,9: “Dass ebenso die Frauen sich in würdiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit oder Besonnenheit schmücken“** und in
- **1.Petrus 3,1-6: „Ebenso ihr Frauen, unterordnet euch den eigenen Männern, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben.**

**Euer Schmuck sei nicht der äußerliche ..., sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen (Schmuck) des**

**s a n f t e n u n d s t i l l e n** Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist.

**Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordn e t e n, wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte ...“**

Was für ein kostbarer und köstlicher Schmuck wird nach Gottes Willen mit der Kopfbedeckung der Frau „verhüllt“! Der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, des reinen Wandels und der würdigen Gesinnung in der Hoffnung auf Gott und so in der Unterordnung unter den Mann!

Während mit unheimlicher Macht die Hure Babel heute ausreift (Offenbarung 17+18), bereitet sich die Braut Christi eilends für ihren himmlischen Bräutigam und Heiland, indem sie **„die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt“ (2.Petrus 3,12)**, um als reine Jungfrau mit Freuden und in der ersten Liebe, in der Gesinnung des Lammes, ihrem Hirten und König entgegen zu gehen (Offenbarung 19,7+8)!

Er gibt ihr heute viele Gelegenheiten zu diesem Zeugnis! Denn je finsterner die Nacht, umso heller leuchtet das Licht!

Darum sagt der Heilige Geist in dieser Zeit der Scheidung und Entscheidung, an deren Ende wir uns befinden (Offenbarung 22,11+12):

**„Wer Unrecht tut, tue noch Unrecht,  
und der Unreine verunreinige sich noch,  
und der Gerechte übe noch Gerechtigkeit,  
und der Heilige heilige sich noch.  
Siehe, Ich komme bald und Mein Lohn mit Mir,  
um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist.“**

Noch einmal führt der Apostel am Ende seiner Darlegung über die Kopfbedeckung der Frau beim Beten die Schöpfungs- und Naturordnung an, die der Schöpfer mit dem natürlicherweise kurzen Haar des Mannes und dem natürlicherweise langen Haar der Frau offenbart hat (1.Korinther 11,13-15).

Wenn schon Gott der Frau schöpfungsgemäß und natürlicher Weise langes Haar – das ist ihre Ehre - gegeben hat, so redet Er ja bereits durch dieses lange Haar und ordnet bezüglich der Frau, die zu Ihm und von Ihm redet, an - weil Er ihr schon natürlicherweise langes Haar als Zeichen der Unterordnung und Hingabe gegeben hat - :

**“so soll sie sich verhüllen“**

**Vers 6**

**“um der Engel willen.“**

**Vers 10**

Dass Frauen unverhüllt zu Gott beteten, entsprach weder bei Gottes Gemeinden noch bei denen des Apostels Paulus ihrem vertrauten Umgang mit Gott.

**“Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, (so soll er wissen:) wir haben einen derartigen Umgang\* – dass Frauen unverhüllt beten - nicht, auch nicht die Gemeinden Gottes“ (1.Korinther 11,16).**

\* {J} ⇒ {Σ} {< sünätheia = Umgang, inniger Verkehr, Vertrautheit; Gewohnheit Gepflogenheit, Gewöhnung; Gebrauch, Sitte.

**Die aber den Herrn suchen, verstehen alles**

**Sprüche 28,5b**

Wenn wir diese wunderbaren Tatsachen und Zusammenhänge sehen und erkennen, so wollen wir uns dessen ganz

bewusst sein: Nicht wir selbst von uns aus können glauben und erkennen, der *Heilige Geist* hat es uns offenbart. Und Er ist es auch, der es dem einzelnen Kind Gottes, dem Gläubigen, dem Christ, dem Wiedergeborenen ins Herz geben muss!

Darum lasst uns in unserem Zeugnis für den Herrn Jesus Seinen Geist nicht betrüben durch unweises Eifern!

Haben nicht „die Wächter“ im Hohelied „die Braut“ geschlagen?! Das soll bei uns nicht so sein! Darum lasst uns dem Herrn willig und völlig zur Verfügung stehen, damit Er **„gebahnte Wege in unseren Herzen“** hat (**Psalm 84,6 + 2.Korinther 6,16**) und uns zur Zusammenarbeit mit dem Heiligen Geist befähigen kann! So dass in unserem Dienst das Wort erfüllt wird aus **Offenbarung 22,17: „Und der Geist u n d die Braut sprechen: Komm!“**

Damit wir nah am Herzen des Herrn Jesus bleiben und Ihn gut verstehen, ist im Geheimnis des Glaubens eine Möglichkeit zum Missverständnis gegeben (vgl. z.B. Ruth 3,9; Markus 14,3.4). So auch bei der Kopfbedeckung der Frau. Glaube riskiert immer, missdeutet zu werden (vgl. Matthäus 11,18.19; 26,65).

Die Braut im Hohelied, die ihre Schwärze, ihr Versagen erkannt hat, fleht ihren Bräutigam an: **„Sage mir an, Du, den meine Seele liebt, wo weidest Du, wo lässt Du lagern am Mittag? Denn warum sollte ich wie eine V e r s c h l e i e r t e sein bei den Herden Deiner Genossen?“** (Hohelied 1,7).

Durch ihre Fahrlässigkeit war die Braut verunsichert und hatte Angst, sich dem Verdacht auszusetzen, sie sei eine Hure. Lesen wir doch in 1.Mose 38,14+15 von Tamar, dass auch sie sich verhüllte mit einem Schleier, einem Überwurf, den man über den Kopf zog. Hier bedeutet die Verhüllung, dass sie sich als Hure verstellte, um Israel durch Juda Samen zu erwecken.

Von Rebekka, der Großmutter Judas, jedoch wird uns berichtet: „**Und Rebekka hob ihre Augen auf und sah Isaak; und sie warf sich vom Kamel herab und sprach zu dem Knecht: Wer ist der Mann, der uns da auf dem Feld entgegenkommt? Und der Knecht sprach: Das ist mein Herr. Da nahm sie den Schleier und verhüllte sich (1. Mose 24,64-65).**“

Als Rebekka Isaak sieht, bekennt sie, dass sie sich diesem ihrem von Gott gegebenen Haupt, Isaak, unterordnen und hingeben will.

Das gerade bewundert der Bräutigam in **Hohelied 4,1** an seiner Braut: „**Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier.**“ *Ganz und allein und für immer* für ihren Bräutigam, das erquickt sein Herz.

Umso schlimmer erlebt die Braut im folgenden Kapitel, dass ihr das Zeichen der Ursache der Bewunderung durch ihren Bräutigam von den Wächtern genommen wird.

**Hohelied 5,7: “Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauer nahmen mir meinen Schleier weg.”**

Sie war tatsächlich nicht mehr ganz und allein und für immer für Ihn da gewesen, sondern hatte sich zwischendurch selbst gesucht. Sein Kommen hatte ihr Herz unbewegt gelassen. Sein Dienst war ihr gleichgültig geworden. Seine Mühen waren es ihr nicht wert gewesen, nochmals aufzustehen, um mit Ihm die Ernte einzubringen (Hohelied 5,2-3).

Als sie endlich „zu sich kam“ (vgl. Lukas 15,17a), war es zu spät. Ihr Bräutigam drängte sich ihr nicht auf. Noch einmal ließ Er sie Seine Wunden sehen. Dann war Er gegangen. In ihrem Schmerz sucht sie Ihn. Aber „ihr Haupt“ ist „entehrt“. Sie ist ohne Ihn. **“Die Wächter der Mauer nahmen mir meinen Schleier weg.”**

Der Heilige Geist wirbt um die Braut! Der himmlische Bräutigam, Jesus Christus, wartet sehnsüchtig auf Seine Braut! Und Seine Braut bereitet sich für Ihn, ihren Geliebten, als eine reine Jungfrau (2.Korinther 11,2-4), die nicht streitet (1.Korinther 11,16). Denn **“wenn jemand Seinen Willen tun will, so wird er erkennen ...!”** (Johannes 7,17).

**„Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn Er kommt, den Glauben finden auf Erden?“** (Lukas 18,8).

Was ist das für ein Glaube?

- Es ist der Glaube des Sohnes Gottes (Galater 2,20).
- Es ist der Glaube, der durch den Heiligen Geist und das Wort Gottes gewirkt wird (Römer 10,17) und
- der sich durch Buße und Gehorsam Dem anvertraut, der unsere Sünden, unseren Fluch und unsere Strafe Selbst getragen hat, dem Herrn Jesus Christus (Johannes 3,36).

**„Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit Sich Selbst ... Denn Er hat Den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in Ihm“** (2.Korinther 5,19+21).

Wollen auch Sie zu Ihm kommen und Ihm sagen: „Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass Du meine Sünde zu Deiner eigenen gemacht und die gerechte Strafe dafür getragen hast! Darum bekenne ich Dir jetzt meine Sünden ... und bitte Dich: Komme Du in mein Herz und reinige es durch Dein Blut und sei Du von jetzt an mein Herr und mein Heiland, mein Haupt und mein König, mein Hirte und mein Bräutigam! Ich danke Dir dafür und bete Dich an! Amen.““?!

Beginnen Sie doch, das Johannesevangelium zu lesen, dann das Neue Testament und schließlich das Alte Testament, ja, die ganze Bibel, Gottes ewiges und darum immer hochaktuelles Wort!

## Spuren der Schafe

1. Novum Testamentum Graece, Griechisches Neues Testament, Eberhard Nestle, 1969<sup>516.-527. Tausend</sup>
2. Sprachlicher Schlüssel, Fritz Rienecker, 1966
3. Unrevidierte Elberfelder Bibelübersetzung, 1977<sup>59</sup>
4. Das Neue Testament, Hexapla: Meister, Luther, Schlachter, Elberfelder, Menge, Albrecht, 1989
5. LXX, Septuaginta II (= griechische Übersetzung des Alten Testaments), Alfred Rahlfs, 1935
6. Wörterbuch zum Neuen Testament, Walter Bauer, 1963<sup>5</sup>
7. Lexikon zur Bibel, Fritz Rienecker, 1977<sup>5</sup>
8. Neutestamentliche Zeitgeschichte, Werner Foerster, 1968
9. Der Islam I, Christine Schirmacher, 1994
10. Handreichungen, Band 1, Fritz Koch, 1986
11. Die Verkündigung des Heils, Apostelgeschichte, Römerbrief, 1. und 2.Korintherbrief, Die Botschaft der Bibel heute für uns; Gertrud Wasserzug Dr. phil.
12. 1.Korintherbrief, Ein Emmaus-Fernbibelkurs, William MacDonald, 1971
13. Das Geheimnis eines siegreichen Lebens, Georg Steinberger, 1990<sup>40-43</sup>





## Weitere Schriften

Stück

### **Brautzeit – Hochzeit**

Geschenkbändchen mit Fotos - 31 S.

### **Wissen wir noch, was wir glauben?**

Kleine Glaubenslehre

Broschüre - 34 S.

### **Eine Frage der Liebe**

Bist du ein Zeugnis für Gott?

Bist du ein Zeugnis für Gott in der Kleidung?

Broschüre - 31 S.

## T r a k t a t e

*Advent:*

Dann wird die Kostbarkeit aller Nationen kommen

**Haggai 2,7** Nr. 4

*Auferstehung:*

Ich bin die Auferstehung, **Johannes 11,25** Nr. 3

*Pfingsten, Apostelgeschichte 2* Nr. 8

*Tod:*

Vor den Toren der Ewigkeit, **Johannes 17,3**

Nr. 1

*Glaubensbeginn:*

Wie kann ich Jesus aufnehmen? **Johannes 1,12**

Nr. 6

*Glaubensschritte:*

Die Stille Zeit, **Psalm 27,8** Nr. 7

Danke! Nr. 2

*Zum Neuen Jahr:*

Wunderbar soll sein, was Ich bei dir tun werde

**2.Mose 34,10b** Nr. 5

## B e s t e l l u n g

Von

Herrn / Frau / Familie / Gemeinde / Mission

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Land, PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_